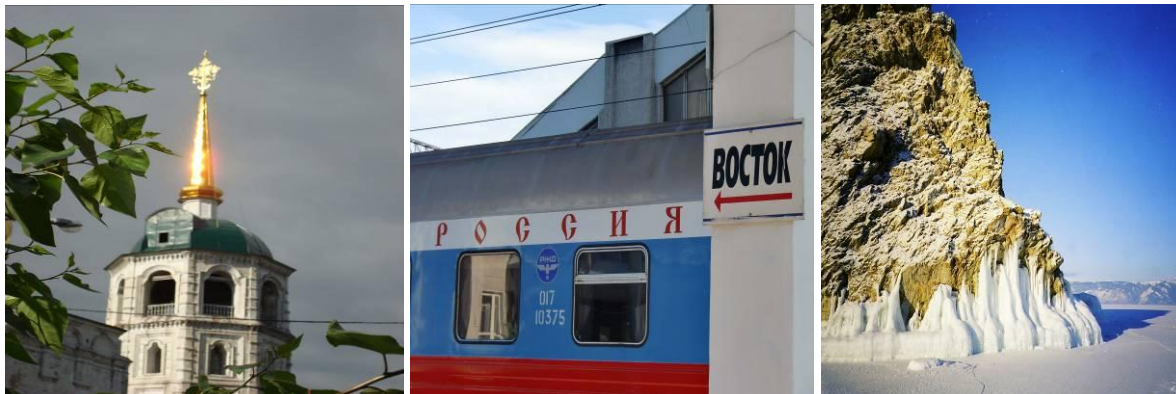


Ostern 2013 - Winterreise nach Sibirien **Von St. Petersburg zum Baikalsee und weiter in den Fernen Osten** **23.3.2013 – 6.4.2013 (Kurzvariante bis Osterdienstag 2.4.)**



Nach der wunderschönen Sommerreise 2010 ist es nun an der Zeit, auch den sibirischen Winter bzw. Frühling zu erleben. Wir beginnen unsere Reise in St. Petersburg, der nördlichsten Millionenstadt der Welt. Die Anreise dorthin erfolgt am Samstag 23.3.2013 mit dem Flugzeug. Die frühere Zarenstadt ist auch im Winter märchenhaft schön (und es gibt weniger Touristen). Eine Stadtbesichtigung und ein Treffen mit VertreterInnen der Caritas Russland, die hier ihren Hauptsitz hat, stehen am Programm. Wir verbringen 2 Tage in St. Petersburg und es bleibt daher auch genug Zeit, um sich selbst auf Entdeckungsreise zu begeben.

Am Montag um 16.30 h starten wir unsere 4-tägige große Bahn-Reise mit dem „Baikal-Express“ - einem der schönsten Züge auf der Transsib-Strecke - bis Irkutsk, wo wir am Freitag 29.3. mittags ankommen.

Von Irkutsk fahren wir dann gleich mit dem Bus zuerst über die Steppe, dann über den 1 m dick zugefrorenen Baikalsee, das größte Süßwasserreservoir der Erde, auf die landschaftlich großartige und einsame Insel Olchon. In einer kleinen Pension in Khuschir, an der Schamanenbucht, bleiben wir 3 Tage und werden an diesem herrlichen „Ende der Welt“ das Osterwochenende verbringen. Wir haben Zeit für Wanderungen am Eis und an Land, den Besuch der Banja (russische Sauna), vielleicht zum Eisfischen oder für andere Aktivitäten. Die Osternacht feiern wir gemeinsam in der Gruppe am Ufer des Baikalsee.

Am Ostermontag fahren wir zurück in die Zivilisation und verbringen eine Nacht im Hotel in Irkutsk. Besichtigung dieser wunderschönen und schon sehr asiatisch geprägten Stadt sowie Treffen mit der Caritas Ostsibirien. Für die Reisenden, die die Kurzvariante gewählt haben, geht es am Dienstag 2.4. über Moskau zurück nach Österreich.

Alle anderen fahren noch weiter Richtung Osten und besuchen die schöne mongolisch-buddhistisch geprägte Stadt Ulan Ude mit dem Kloster Ivolginsk, dem buddhistischen Zentrum Russlands. Jetzt sind wir endgültig in Asien angekommen. Ulan Ude liegt 450 km östlich von Irkutsk nahe der mongolischen Grenze, die Bahnstrecke dorthin führt großteils malerisch am Ufer des Baikalsees entlang. Wir bleiben 2 Tage in Ulan Ude und fahren am Freitag mit dem Zug zurück nach Irkutsk und von dort am Samstag über Moskau (Flug) zurück nach Österreich.

Allen, die die längste Bahnstrecke der Welt bis zu Ende fahren wollen, bieten wir dazu die Möglichkeit. Von Ulan Ude sind es „nur mehr“ 2 Tage und 3 Nächte bis Wladiwostok, der Endstation der Transsib am Pazifik. Hier - in der lange Zeit für Ausländer gesperrten Stadt - sind wir schon fast in Japan und Korea und das spürt man auch. Wir haben einen Tag und eine Nacht zur Erkundung der Stadt und fliegen am Montag 8.4. zurück nach Österreich.

Keine Angst vor der sibirischen Kälte: Um diese Jahreszeit sind die Tagestemperaturen mit ca. -5 Grad auch für Mitteleuropäer schon recht gut auszuhalten, aber der See ist noch dick zugefroren.

Tag 1: Linz - Wien - St. Petersburg

Sa 23.3.2013 ab 6 h

Treffpunkt am Hauptbahnhof in Linz ist um 6.00 h. Mit dem Bus fahren wir zum Flughafen Wien, wo um 11.00 h das Flugzeug von Russian Airlines Richtung St. Petersburg abhebt. Für alle, die direkt zum Flughafen kommen, ist Treffpunkt um 9.00 h beim Check-In Schalter.

16.50 Ankunft in St. Petersburg. Nach Erledigung der Einreiseformalitäten Transfer in unser Hotel Moskva**** im Stadtzentrum, in dem wir nun 2 Nächte bleiben werden.

Am Abend steht noch eine Begegnung mit VertreterInnen der Caritas Russland bei einem gemeinsamen Begrüßungs-Abendessen auf dem Programm. (-/-/A)

Tag 2: St. Petersburg So 24.3.2013 - Palmsonntag

Der ganze Tag steht zur Verfügung, um diese faszinierende erst 300 Jahre alte Stadt zu erkunden. Zar Peter der Große eroberte das Newa Delta von Schweden, ließ die Sümpfe trocken legen und errichtete hier ein „Fenster zum Westen“. Heute zählt St. Petersburg 4,5 Millionen Einwohner und ist eine der beeindruckendsten Städte Europas. Wir werden eine fachkundige deutschsprachige Führung haben, aber auch genug Zeit für eigene Erkundungen durch die auch als Venedig des Nordens bezeichnete frühere Hauptstadt Russlands. Zum Beispiel ein Spaziergang von der Eremitage bis zur Fontanka auf dem Newski Prospekt, der Besuch der Eremitage oder des Russischen Museums, die Besichtigung eines der prachtvollen Schlösser (Peterhof, Katharienschloss, Schloss Pawlowsk) oder eine Schlittschuhpartie auf den zugefrorenen Kanälen der Stadt.



Am Vormittag besteht die Möglichkeit zur

Mitfeier der HI. Messe mit der katholischen Pfarre.

Der Abend steht zur freien Verfügung z.B. für ein Abendessen in einem der schönen Restaurants der Stadt.

ÜF im Hotel in St. Petersburg. (F/-/-)

Tag 3: St. Petersburg – Beginn der Reise in der Transsib Mo 25.3.2013



Fast der ganze Tag steht noch zur Verfügung für die Erkundung von St. Petersburg. Heute ist auch ein Besuch bei der Caritas St. Petersburg und in einem ihrer Sozialprojekte vorgesehen.

Um 15 h bringt uns der Bus zum Moskauer Bahnhof, einem der alten St. Petersburger Bahnhöfe, wo unsere über 5.000 km lange Reise Richtung Osten startet. Wir besteigen den blauen Zug Nr. 9 „Baikal“ – einer der schönsten Züge auf der Transsib-Strecke – und machen es uns in den bequemen 4-Bett-Abteilen gemütlich. Um 16.32 geht unsere Reise los, die uns durch das größte Land der

Welt bis weit hinein nach Asien bringen wird. Das freundliche Zugpersonal serviert uns Tee („Tschai“), während draußen die winterliche Landschaft vorbeizieht.

(F/-/-)

Tag 4 - 6: Unterwegs im Zug durch Russland Di 26.3. - Do 28.3.2013

Nun haben wir (fast) alle Zeit der Welt, die Gesetze des Alltags gelten nicht mehr. 4 Tage lang – bis



Freitag Mittag – gibt es keine Termine, an die wir uns zu halten hätten. Die sich verändernde Landschaft betrachten, Gespräche mit den Mitreisenden, ein gutes Buch, ein Besuch im feinen Speisewagen, ein Nickerchen zwischendurch, Aussteigen beim nächsten Bahnhof, sich die Füße vertreten und die leckeren selbstgemachten Köstlichkeiten der „Babuschkas“ am

Bahnsteig gustieren und für die nächste Jause auch erwerben – Langeweile wird bestimmt nicht aufkommen. Und falls doch, könnte man die Zeit einfach nutzen für einen kleinen Russisch Crashkurs. Auch was Sauberkeit und Sicherheit angeht, sind wir im Zug bestens aufgehoben: die flinken SchaffnerInnen (meist sind es Frauen) sind ständig am Putzen, servieren zwischendurch Tee und Kaffee und sorgen außerdem dafür, dass niemand in den Waggon hereinkommt, der nicht auch wirklich für genau diesen Waggon eine Fahrkarte hat. An den Enden der Waggonen gibt es saubere Toiletten und einen eigenen Waschraum – und normalerweise führt der „Baikal“ auch einen Duschwaggon mit. Die Wagen sind immer gut geheizt, der sibirische Winter und die Kälte bleiben draußen.

Die Reise führt uns von St. Petersburg nördlich an Moskau vorbei über Kirov (dort treffen wir auf die aus Moskau kommende Transsib-Strecke), Perm, den Ural, Jekatarinburg (erster Stopp in Asien), Omsk, Novosibirsk, Krasnojarsk bis nach Irkutsk. Jeden Tag drehen wir den Zeiger unserer Uhr um 1 Stunde nach vor, am Ende haben wir 5 Stunden Zeitunterschied zu St. Petersburg (und Moskau) und 5 Zeitzonen durchquert.

Vor dem Bau der Eisenbahn führte eine Handelsstraße mit der Bezeichnung „Moskauer Trakt“ nach Sibirien. Es war ein holpriger, ausgefahrener und je nach Jahreszeit schlammiger oder staubiger Weg. Eine Durchquerung Sibiriens galt damals als eine Heldentat. Mit dem Bau der Transsibirischen Eisenbahn, der längsten Eisenbahnstrecke der Welt, wurde im Jahre 1891 auf Befehl des Zaren Alexander III. begonnen. Der Bau dieser Strecke war eine imposante Leistung, die überwiegend ohne Maschinen, mit Säge, Spitzhacke, Schaufel und Schubkarren von bis zu 90 000 Arbeitskräften vollbracht wurde. Unter widrigsten Bedingungen schufteten hier 14 Jahre lang russische Bauern, Soldaten, Sträflinge, Kosaken, Koreaner, Japaner und Chinesen. Dadurch konnte sich entlang der Bahn rasch moderne Infrastruktur ausbreiten und es wurden viele neue Ansiedler angelockt.

Heute führt die Hauptstrecke der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok und ist 9.258 km lang. Bei Ulan-Ude, südöstlich des Baikalsees, gibt es eine Abzweigung nach Peking.

Die Verpflegung während der Zugreise ist nicht im Preis inkludiert (-/-/-). Versorgen kann man sich entweder im Speisewagen oder bei den längeren Halten auf den Bahnhöfen mit den verschiedenen selbstgemachten Speisen, die dort von den Einheimischen angeboten werden.

Tag 7: Irkutsk – Baikalsee – übers Eis auf die Insel Olchon Fr. 29.3.2013, Karfreitag

Um 12.04 Ortszeit erreicht unser Zug nach 5.456 km den Bahnhof Irkutsk. Die Stadt liegt an der Angara, die aus dem nur mehr 60 km entfernten Baikalsee entspringt. Der Baikalsee ist das weltweit größte Süßwasserreservoir. Er ist 636 km. lang und bis zu 79,5 km breit und er ist mit 1637 m der tiefste See und mit einem Alter von 25 Millionen Jahren auch der älteste See der Erde.

Der Baikalsee ist das Reiseziel für Naturliebhaber, für Wanderer, Trekking-Freunde und alle, die Sibiriens schönsten Naturwunder erleben möchten. Der See ist seit 1996 von der UNESCO zum Welterbe ernannt. Es gibt aber aufgrund der Wiederinbetriebnahme einer Papierfabrik in Baikalsk Diskussionen in der UNESCO, diesen Status wieder zu entziehen. Die Papierfabrik gefährdet durch ihre schlecht geklärten Abwässer das fragile Ökosystem des Sees.

Dieser Ort war schon immer mit Schamanen, Mythen und Legenden verbunden. Auch heute noch gehört der Baikalsee zu den schönsten und mystischsten Orten Russlands!

Von der Großstadt Irkutsk fahren wir mit Kleinbussen ca. 300 km nach Norden mitten hinein in die sibirische Einsamkeit. Es ist erstaunlich, wie sehr sich die Landschaft im Laufe der Fahrt verändert. Während bei Irkutsk noch Birkenwälder und Wiesen aus den Fenstern des Busses zu sehen sind, so sind es später trockene, fast wüstenartige Hügellandschaften. Dort wo im Sommer die Fähre das Festland mit der Insel verbindet, blicken wir das erste Mal auf den See und auf die riesige Eisfläche. Mit dem Bus fahren wir auf einer Eisstraße hinüber auf die Insel Olchon. Im Winter ist der Baikalsee bis zu 1,5 m dick zugefroren und es gibt richtige Verkehrswege auf dem See, die auch kontrolliert und gesichert sind. Olchon ist die größte Insel im „sibirischen Meer“ und verfügt seit 2007 sogar über elektrischen Strom und Handyempfang – trotzdem ist die Insel noch immer ein Ort völliger Ruhe und Abgeschiedenheit mit einer besonderen Magie und Kraft.

Nach ca. 5-6 Stunden Fahrt erreichen wir am Abend Chuschir, den idyllischen Hauptort der Insel und beziehen unser Quartier für das Osterwochenende bei Nikita und Natalia Bentscharow. Die beiden haben hier Mitte der 90er Jahre mit dem Tourismus begonnen und von Anfang an auf sozial und ökologisch nachhaltige Bedingungen geachtet. Die kleine Anlage am Rande des Dorfes und ganz nah beim See und am berühmten Schamanenfelsen Mys Burchan, besteht aus etlichen liebevoll gezimmerten Holzhäuschen und hat Charme und Atmosphäre. Die Häuschen verfügen über einen großen gemeinsamen Vorraum, wo man auch gemütlich beisammensitzen kann, ein gemeinsames Bad/WC und über mehrere Zimmer (2 – 4 Betten pro Zimmer, keine Einzelzimmer möglich), alle mit einem Holzofen ausgestattet. Außerdem gibt es eine Cafeteria, einen großzügigen Speisesaal und – im Winter vielleicht ganz wichtig – eine russische Banja (Sauna).

Nach dem Bezug der Zimmer gibt es ein gemeinsames Abendessen. Während unseres Aufenthaltes in Olchon haben wir Vollpension. Bei Nikita und Natalia wird großteils mit regionalen und lokalen Lebensmitteln gekocht und oft steht daher auch Fisch am Speiseplan – und am Baikalsee ist das meistens der leckere lachsähnliche Omul, den es nur hier gibt. (-/-/A)

Tag 8: Exkursionen am Eis **Sa 30.3.2013, Karsamstag und Osternacht**



Im Winter ist ein Aufenthalt auf Olchon etwas ganz Besonderes und Wanderungen zwischen den fantastischen Eisformationen am Seeufer sind ein unvergessliches Erlebnis. Olchon gehört zu den trockensten Regionen von Russland und mit 2277 Stunden pro Jahr gibt es hier die größte Zahl der Sonnenstunden in ganz Sibirien. – wir haben also gute Chancen auf ein schönes Winter-Wander-Wetter.

Wir werden uns heute in kleinere Gruppen teilen und verschiedene Exkursionen teilweise mit einheimischen Führern unternehmen. Es können ausgedehnte Wanderungen am Eis sein, z.B. bis hinauf an die

Nordspitze der Insel zum Kap Choboy, wo die felsige Küste steil ins Meer abfällt – diese Perspektive hat man normalerweise nur vom Boot aus, aber dann ohne Eis. Es kann aber auch ein gemütlicher Ausflug mit dem Kleinbus am Land oder am Eis sein, oder auch eine Kombination aus beidem. Möglichkeiten gibt es viele, wir werden das vor Ort entscheiden.

Wir werden den ganzen Tag draußen sein und das Mittagessen unterwegs einnehmen. Durch das trockene Klima ist die Kälte im Winter relativ gut auszuhalten und Ende März hat die Sonne auch schon mehr Kraft und es hat untertags schon „angenehme“ 5 – 10 Grad unter Null, vielleicht sogar leichte Plusgrade. (F/M/A)

Heute ist die Osternacht und wir feiern sie an einem ganz besonderen Ort. Vielleicht am Eis unter einem grandiosen Sternenhimmel oder beim Schamanenfelsen. Pfarrer Hans Wührer wird die Feier gestalten und es wird eine ganz besondere Osternacht sein. Bei der Auswahl des Ortes nehmen wir natürlich auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung Rücksicht, da viele Orte auf der Insel für die Burjaten heilige Plätze sind – allen voran der Schamanenfelsen.

Tag 9: Noch ein Tag im Naturparadies

So 31.3.2013, Ostersonntag

Heute haben wir noch einmal einen ganzen Tag für Erkundungen auf der Insel oder am Eis zur Verfügung. Man kann wieder eine ausgiebige Wanderung unternehmen oder es ein wenig gemütlicher angehen und das Dorf erkunden oder den Schamanenfelsen und die umliegenden wunderschönen



Buchten. Vielleicht ergibt sich auch die Möglichkeit, mit einem lokalen Fischer zum Eisfischen zu gehen und ganz Wagemutige können eine Ausfahrt mit dem Mountainbike probieren.

Mehr über Olchon und unsere Unterkunft gibt's auf dieser Website: <http://olkhon.info/de/>

Auch eine Begegnung mit dem Schamanen von Chuschir ist während unseres Aufenthaltes geplant, um mehr über die religiösen Traditionen und die Bedeutung der Insel zu erfahren. Der Schamanismus ist eine der ältesten Religionen der Welt, verlor aber durch die russische Besiedlung der Region zunehmend an Bedeutung

und wurde in der kommunistischen Zeit durch Verfolgung der Schamanen fast völlig ausgeradiert. Aber schon Ende der 1980er Jahre lebten nach der Lockerung der Gesetze hier und da alte Traditionen wieder auf und heute gibt es in fast jedem Dorf wieder Menschen, die sich als Schamanen bezeichnen.

(F/M/A)

Tag 10: Insel Olchon - Irkutsk Mo 1.4.2013, Ostermontag

Nach dem Frühstück beginnt unsere Fahrt zurück in die Zivilisation nach Irkutsk, wo wir am frühen Nachmittag eintreffen und gleich unsere Zimmer im zentralen Hotel Irkutsk*** nahe der Angara beziehen.

Irkutsk ist eine historische Stadt mit ca. 600.000 Einwohnern. Diese Stadt spielte eine wichtige Rolle in der Geschichte Russlands. Davon zeugen nicht nur einige Museen in der Stadt und im Umland, sondern auch viele historische Gebäude und Kirchen. Am Bau von Irkutsk haben Kosaken, Händler, orthodoxe Missionare, polnische Revolutionäre und in die Taiga verbannte Teilnehmer des Dekabristenaufstands mitgewirkt. Die Straßen in der Innenstadt tragen verschiedene Gesichter und spiegeln viele verschiedene Bau- und Kulturepochen. Anders als viele gesichtslose Industriezentren in der Region ist Irkutsk also ein sehenswertes Reiseziel.

Wir werden am Nachmittag eine Führung durch die interessante Innenstadt machen und am Abend noch einmal alle gemeinsam zu Abend essen, vielleicht gemeinsam mit VertreterInnen der Pfarre Irkutsk. (F/-/A)

Tag 11: Heimreise Kurzvariante bzw. Weiterfahrt nach Ulan Ude Di 2.4.2013

Am Morgen ist vielleicht noch Zeit für einen Spaziergang zum Markt, bevor uns der Bus abholt und uns zum Bahnhof bzw. zum Flughafen bringt.

Für diejenigen, die die Kurzvariante gewählt haben, ist heute der Heimreisetag. Um 10.30 Abfahrt vom Hotel zum Flughafen Irkutsk und um 13.00 h Abflug mit Aeroflot nach Moskau Sheremetjevo. Ankunft um 14.05 (die Uhren werden wieder um 5 h zurückgedreht). Weiterflug mit Aeroflot nach Wien um 16.25 h und Ankunft in Wien um 17.05 h. Bustransfer nach Linz. Voraussichtliche Ankunft in Linz um ca. 20.30 h.

Für die andere Gruppe steht heute der nächste Höhepunkt der Reise am Programm. Um 9.54 h startet unser Zug vom Bahnhof Irkutsk Richtung Osten. Die 450 km lange Strecke von Irkutsk nach Ulan Ude ist einer der schönsten Abschnitte der gesamten Transsib-Strecke und verläuft über lange Zeit entlang der Süd- und Ostküste des Baikalsees, den wir noch einmal in seiner ganzen Pracht genießen können. Ankunft um 17.16 h in Ulan Ude und Bezug des zentralen Hotels Geser****. Der Abend steht zur freien Verfügung.

Ulan Ude ist die Hauptstadt der Republik Burjatien deren 1 Million Einwohner sich auf 100 Nationalitäten und Völker verteilen. Auffallend in Ulan Ude sind die vielen mongolischen Gesichter, die einem überall begegnen. Man hat das Gefühl endlich wirklich in Asien angekommen zu sein. Ulan Ude ist eine der schönsten Städte Sibiriens, wurde 1666 von Kosaken als Winterlager gegründet und hat heute 390.000 Einwohner. Obwohl eine Großstadt wirkt Ulan Ude deutlich ruhiger und beschaulicher als Irkutsk und lädt zum Verweilen ein. (F/-/-)

Tag 12: Ausflug zum Kloster Ivolginsk Mi 3.4.2013



Am Vormittag machen wir einen Ausflug in die 40 km südlich inmitten der weiten Landschaft gelegene Klosteranlage Ivolginsk Datsan. Es war zu Zeiten der Sowjetunion das einzige funktionierende buddhistische Kloster und ist bis heute das größte, außerdem ist es ein Zentrum für buddhistische Philosophie und tibetische Medizin in der Russischen Föderation. Seit 1995 gibt es am Kloster eine buddhistische Universität, die seit 2005 auch offiziell als Hochschule anerkannt ist. Auf dem Gelände des Klosters gibt es 2 große Tempel, 3 Gebetshäuser, 1 Bibliothek, 1 Museum, eine Herberge für Gäste und viele Wohnhäuser. Und alles ist umgeben von einer Vielzahl von Gebetsmü-

len, Opferkästchen und leuchtend weißen Stupas.

Wir werden die Anlage besuchen und versuchen, eine Begegnung mit einem Mönch zu arrangieren, um mehr über die Lebenswelt der Buddhisten in Russland zu erfahren.

Am Nachmittag fahren wir zurück nach Ulan Ude und machen noch einen Rundgang durch die Stadt mit Fußgängerzone, dem berühmten Opernhaus, 3 gut erhaltenen Kirchen, reich verzierten alten Kaufmannsvillen, einem Viertel, das fast ausschließlich aus alten Holzhäusern besteht und einem der größten Leninköpfe der Welt auf dem Platz der Kälte.

Am Abend ergibt sich vielleicht noch die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Abendessen mit Angehörigen der Pfarrcaritas Ulan Ude. (F/-/-)

Tag 13: Ulan Ude Do 4.4.2013

Heute haben wir die Gelegenheit ein Sozialprojekt für Kinder der Caritas in Ulan Ude zu besuchen, das auch von der Caritas Oberösterreich unterstützt wird. Von den MitarbeiterInnen erhalten wir auch viele Hintergrundinformationen über die Lebensbedingungen der Menschen und die sozialen Brennpunkte in dieser Region.

Am Nachmittag ist dann noch Zeit um z.B. das sehr sehenswerte Freilichtmuseum für Völkerkunde zu besuchen, in dem das ganze ethnische Spektrum der Baikalsee-Region repräsentiert ist oder einen Ausflug in eines der Altgläubigendörfer südlich von Ulan Ude zu unternehmen (die Altgläubigen spalteten sich im 17. Jh. von der orthodoxen Kirche ab) oder einfach durch die Stadt zu bummeln.

Nach dem Abendessen besteigen wir um 23.42 h den Nachtzug und fahren im Schlaf (4er Schlafwagen) zurück nach Irkutsk. (F/-/-)

Tag 14: Irkutsk - Abschied vom Baikalsee in Listwjanka Fr 5.4.2013

Um 7.45 h erreichen wir Irkutsk, nehmen uns Zeit für ein Frühstück und checken im Hotel Irkutsk**** ein. Dann gibt es 2 Möglichkeiten für unseren letzten Tag in Sibirien:

Eine Gruppe fährt mit dem Bus nach Listwjanka (ca. 1 h) am Baikalsee, wo zum Abschied noch ein letztes Highlight dieser Reise auf uns wartet: eine Hundeschlittenfahrt am Eis entlang der Steilküste des Pribaikalski Nationalparks (Aufpreis). Natürlich kann man auch eine gemütliche Wanderung zu Fuß unternehmen und dann das Baikalmuseum des Limnologischen Instituts der Russischen Akade-

mie besuchen, wo man auch die nur hier beheimatete Baikalrobbe sehen kann und vieles über die Flora und Fauna des Sees und der Region erfährt. Am Abend Rückfahrt nach Irkutsk.

Wer lieber noch einen gemütlichen Tag in der Stadt verbringen will, bleibt in Irkutsk und hat noch Gelegenheit für einen Bummel durch das Zentrum und den Zentralmarkt, den Besuch eines Museums oder einen Spaziergang am Ufer der Angara

Abschiedsabendessen und Übernachtung im Hotel Irkutsk. (-/-/A)

Tag 15: Rückreise nach Österreich **Sa 6.4.2013**

Am Morgen Transfer zum Flughafen in Irkutsk und um 13.00 h Abflug mit Aeroflot nach Moskau Sheremetjevo. Ankunft um 14.05 (die Uhren werden wieder um 5 h zurückgedreht). Weiterflug mit Aeroflot nach Wien um 16.25 h und Ankunft in Wien um 17.05 h. Bustransfer nach Linz. Voraussichtliche Ankunft in Linz um ca. 20.30 h.

Verlängerungsvariante Transsib Total – Von Ulan Ude nach Wladiwostok **Do 4.4. – Mo 8.4.2013**

Das ist eine einmalige Gelegenheit für alle, die gerne Bahn fahren und schon immer die gesamte Strecke der Transsibirischen Eisenbahn erleben wollten. Wir verabschieden uns am Donnerstag Nachmittag in Ulan Ude von unseren Mitreisenden und besteigen um 14.50 h den Zug Nr. 8 Richtung Osten. Von hier sind es nur mehr 3.650 km oder 3 Nächte und 2 Tage Fahrt durch die endlosen sibirischen Weiten und wir sind am Pazifik. Am Sonntag um 6.17 h (wir haben unsere Uhr nochmals um 2 h nach vorne gedreht) erreicht unser Zug den Endbahnhof in Wladiwostok, 9.620 km von unserem Startpunkt St. Petersburg entfernt.

Bis 1990 war Wladiwostok eine geschlossene Stadt, die selbst russische Bürger nur mit einer Sondergenehmigung besuchen durften. Beim Stadtbummel fällt die Nähe zu Japan und Korea gleich auf – es ist wieder ein ganz anderes Asien, das wir hier erleben. Wir haben den ganzen Sonntag um die Stadt zu erkunden, die manchmal wegen der vielen Hügel und der schönen Buchten auch als das russische San Francisco bezeichnet wird. Eine Fahrt mit der Zahnradbahn auf einen der Hügel eröffnet herrliche Ausblicke auf die Bucht.

Übernachtung in einem Hotel in Wladiwostok und Rückflug am Montag 8.4. um 12.05 Ortszeit über Moskau nach Wien. Ankunft in Wien um 17.10 Ortszeit.

Fotohinweis:

Die im Programm verwendeten Bilder wurden von Nikita Bentscharow, Barbara Pichler, Otto Hainzl und www.gleisnost.de zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungstipp zur Vorbereitung:

Im Biologiezentrum Linz-Dornach ist bis 14.7.2013 die Sonderausstellung „Der Baikalsee – die Perle Sibiriens“ zu sehen. Details finden Sie hier: <http://www.landesmuseum.at/biologiezentrum/>

Preise und organisatorische Hinweise

Veranstalter: WELTANSCHAUEN¹

Reiseleitung: Christoph Mülleder (Caritas Auslandshilfe), Herbert Schustereder, Monika Eichkitz

Geistliche Begleitung: Hans Wührer

Preise:

Kurzvariante bis 2.4.: 2.300 € pro Person

Hauptvariante bis 6.4.: 2.600 € pro Person

Verlängerung Transsib Total bis 8.4. 2.850 € pro Person *

* Preis kann bei dieser Variante bei späterer Buchung steigen, da der Flug hier tagesaktuell gebucht werden muss

Inbegriffen sind:

- Bustransfer Linz - Flughafen Wien - Linz, Flug Wien - St. Petersburg und Irkutsk – Moskau - Wien, Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn St. Petersburg - Irkutsk (Kurzvariante) bzw. Irkutsk – Ulan Ude – Irkutsk. Alle Bahnfahrten im Vierer-Schlafwagen.
- Sämtliche angegebenen Bustransfers, Führungen und Eintritte in Russland
- Unterbringung im Doppelzimmer auf Basis Nächtigung / Frühstück in Hotels in St. Petersburg (2), Irkutsk (2), Ulan Ude (2) und auf Basis Vollpension in Olchon (3).
- Die im Programm angegebenen Abendessen in St. Petersburg (1) und Irkutsk (2)
- Russische Visagebühr und Besorgungskosten

Nicht inbegriffen sind: Trinkgelder, Versicherungen, Getränke, Abendessen wenn nicht angeführt. Bei Zahlung der Reise mit Kreditkarte fällt ein Zuschlag von 3% an

Aufpreise:

Einzelzimmerzuschlag Hotels: ca. 210 € (Kurzvariante 90 €), in Olchon ist keine EZ-Belegung möglich

Teilnehmerzahl: Mindestens 25, maximal 45. Für die einzelnen Varianten ist jeweils eine Mindestgröße von 10 Personen erforderlich, ansonsten kann die jeweilige Variante nicht garantiert werden.

Anmeldung bis spätestens 11.1.2013 bitte mittels beiliegenden Formulars direkt bei Amigotour Graz. Fax: 0316-890068-15; Tel: 0316-890068; Email: office@amigotour.org. Programm und Anmeldeformular stehen auf der Website www.weltanschauen.at zum Download zur Verfügung. Die Anmeldung ist auch mit Online-Formular möglich. Für Detailfragen steht ihnen gerne Christoph Mülleder (Tel: 0676 760 2313; christoph.mueller@weltanschauen.at) zur Verfügung.

Ein **Vorbereitungstreffen** findet am **25.1.2013** um 16 Uhr im Diözesanhaus in Linz statt.

Wir empfehlen den Abschluss einer Reisekranken- und Stornoversicherung. Für die Einreise nach Russland ist der **Nachweis einer weltweit gültigen Reise-Krankenversicherung** obligatorisch. Kreditkartenversicherungen werden in der Regel nicht akzeptiert. Details im Anmeldeformular.

Für diese Reise benötigen Sie einen Reisepass, der **mindestens 6 Monate nach dem Ausreisedatum gültig sein** und mindestens **eine freie Seite** beinhalten muss.

Geringfügige Änderungen des Programms sind noch möglich. Stand 16.12.2012

Einzelne Tagesabschnitte sind in ihrer Durchführbarkeit von den vorherrschenden Witterungsbedingungen abhängig. Daher kann es auch vor Ort zu ungeplanten Umstellungen im Reiseverlauf kommen.

Wir weisen darauf hin, dass die Emissionen einer Person auf den Flugstrecken Wien - St. Petersburg und Irkutsk - Moskau – Wien der Klimawirkung von ca. 3.500 kg CO2 entsprechen. Mehr zu diesem Thema finden sie z.B. bei www.klimakollekte.de oder www.atmosfair.de

¹ WELTANSCHAUEN ist ein Projekt von Amigotour / Glanzer Graz; www.amigotour.org

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, diese sehen sie im Detail unter <http://www.amigotour.org/reisebedingungen.htm>
Kundengeldabsicherung gemäß Reisebürosicherungsverordnung – RSV Die bei AMIGOTOUR/Glanzer gebuchten Pauschalreisen sind nach Maßgabe der österreichischen Reisebürosicherungsverordnung - RSV (BGBl. II Nr. 10/1998) durch eine Bankgarantie der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG, Lannach unter der Garantienummer 00079-001830 abgesichert. Im Insolvenzfall sind sämtliche Ansprüche bei der Mondial Assistance International AG: Niederlassung für Österreich Pottendorfer Straße 25-27 1120 Wien Österreich, Telefon: +43 1 525 03 - 0 nachweislich innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt der Insolvenz anzumelden. Veranstalternummer beim BMWA: 2006/0028. Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 14 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Passagier entgegen genommen werden.